Der Deutsche Correspondent,

erscheint jeden Tag im Jahre.

E. Raine..................Eigenthümer.
E. A. Heinz..............Betriebsleiter.

Geschäftsbüreau und Redaktion:
Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße.
Telephon: C. & P. 3173 St. Paul.

Tägliche Ausgabe (durch Träger besorgt)	12½c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (zahlbar an die das Blatt besorgenden Träger)	15c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (unter Porto-Vorausbezahlung) pro Jahr	$7.50
Wöchentliche Ausgabe —	
Nach dem Inland, pro Jahr	$1.50
Nach dem Ausland, pro Jahr	$3.00
Sonntags-Ausgabe, pro Jahr	$1.50

Das beste und billigste deutsche Blatt in den Mittel- und Südstaaten.

Washington Agentur des „Deutschen Correspondent"
Wm. Hanneman, Nr. 1615, Marion-Straße, N.-W.,
wo Anzeigen und Bestellungen entgegen genommen werden.

Acht Seiten.

Mittwoch, den 20. Januar 1915.

Die Kriegslage.

Die Nachrichten, welche in den letzten Tagen zu uns herübergedrungen sind — selbst die von London— lassen ersehen, daß es um die Sache der Deutschen und Oesterreicher gut steht.

In Frankreich bereitet sich ein neues Metz vor. Diese Ankündigung, die in dem Bericht des Deutschen Großen Generalstabes über die siegreiche Schlacht bei Soissons enthalten war, war für uns im Anfang unverständlich. Das Verständniß aber kam, als am nächsten Tage die Preßdepeschen die Nachricht enthielt, daß die Armee des deutschen Kronprinzen nach dreimonatlicher zäher Ausdauer jetzt endlich soweit durch die Argonnen gedrungen sei, daß die Festung Verdun von allen Seiten eingeschlossen ist! Das ist „das Metz." — Es wird jetzt, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, mit der Hülfe der „Dicken Bertha" nur noch kurze Zeit dauern, bis Verdun fallen muß und der Weg nach Paris offen ist.

Im Osten rücken die Armee'n Hindenburg's immer näher an Warschau heran, und in Galizien haben die österreichischen Armee'n den Russen wiederum eine schwere Schlappe beigebracht — die Armee'n des Landes, welches Londoner Depeschen zufolge vor dem Zusammenbruch stehen, den Abschluß eines Separatfriedens anstreben und bereit sein sollte, für denselben das östliche Galizien als Preis zu zahlen.

Und die türkischen Truppen bedrohen nicht nur allein Rußland ernstlich von Persien aus und im Kaukasus, sondern auch England in Egypten, wohin deutsche Ingenieure für den Sultan eine Bahn durch die Sinaiwüste bauen.

Wie auf dem Lande, so auch auf dem Wasser. Hier ist der Sieg den Deutschen und Oesterreichern zwar nicht so sicher, wie auf dem Lande. Aber doch erringen sie auch hier Erfolg auf Erfolg über die erdrückende Uebermacht. Wie auf dem Lande, so hat sich auch auf dem Wasser die mathematische Berechnung, daß die Uebermacht durch ihrGewicht siegen müsse, als eine falsche herausgestellt. Auch hier gehen diejenigen Statistiken fehl, die der Welt die Ueberlegenheit der englischen Flotten zeigen, vergrößert noch durch die jedenfalls nicht unbedeutende Flotte Frankreich's. Man gab die Anzahl der Geschütze und der Torpedolancirrohre, die Geschwindigkeit und die Wasserverdrängung, die Stärke der Panzerplatten u. das Kaliber der großen Schiffsgeschütze an; doch fehlte in dieser Liste, was nicht auf Zahlen übertragen werden kann, was nicht maschinenmäßig, sondern Intelligenz ist, was nicht maß-, noch wägbar ist: das ist der Muth, die Entschlossenheit, das kalte Blut, die Opferfreudigkeit, die Anregung, das Genie und der Heldenmuth. Die Deutschen haben bewiesen, und auch die Oesterreicher, daß sie über alle diese Eigenschaften verfügen — zu Wasser und zu Land. Vielleicht haben die Engländer sie auch, die jetzt ja nur noch hauptsächlich in Betracht kommen, besonders auf dem Wasser, doch sind sie bis jetzt noch nicht zum Vorschein gekommen. Sie haben zu sehr auf ihre Maschinen vertraut, wie sie auch zu sehr auf die erdrückende Masse der russischen Armee'n gerechnet haben.

Es steht günstig um die Sache der beiden verbündeten germanischeVölker sowohl auf dem Land und auf dem Wasser. Der erdrückenden materiellen Uebermacht setzen sie mit Erfolg die geistige Ueberlegenheit entgegen.

Eine deutsche Armee in Ungarn?

In jüngster Zeit ist wiederholt von London berichtet worden, Deutschland habe Ungarn Hülfstruppen versprochen, um die Russen durch die Karpathenpässe zurück zu treiben. Eine Nachricht führte die Stärke jener deutschen Hülfstruppen auf eine halbe Million an.

Es ist leicht möglich, daß diese Londoner Nachricht auf Wahrheit beruht. Aber der Hauptzweck einer so großen deutschen Truppensendung nach Ungarn ist jedenfalls nicht, die Russen aus den Karpathenpässen hinauszutreiben, sondern um Rumänien, das offenbar Gelüste hat, sich den Alliirten anzuschließen und Siebenbürgen zu besetzen, zur Besinnung zu bringen, um es sozusagen durch einen „Wink mit dem Zaunpfahl" zu mahnen, daß es jedenfalls besser für das kleine Land ist, die bisherige Neutralität beizubehalten. Eine deutsche Armee von einer halben Million wird leicht fertig mit dem rumänischen Heer, dessen Höchststärke 500,000 Mann schwerlich übersteigen kann. Die Anwesenheit einer großen deutschen Armee in Ungarn muß einen tiefen moralischen Eindruck auf die Rumänen und überhaupt alle Balkanvölker machen. Es zeigt ihnen, daß wenn auch die Doppel-Monarchie am Ende ihrer Kräfte angelangt sein mag, das heißt, wenn Oesterreich - Ungarn auch keine frischen Truppen mehr in's Feld stellen kann, Deutschland noch über Millionen Reserven verfügt, die es an den Freund abgeben kann, ohne sich selbst in Ostpreußen, in Polen, im Elsaß, im nördlichen Frankreich oder in Westflandern zu schwächen.

Und wenn Rumänien zur Vernunft gekommen ist und von Neuem versprochen hat, gut zu sein, dann stehen die deutschen Truppen in Ungarn zur Verfügung für einen Einfall in Süd - Rußland, in die Kornkammer des Czarenreiches. Dort liegt der verwundbarste Punkt des russischen Reiches. Das würde dann die russische Heeresleitung zwingen, Truppenmassen aus Galizien nach dem Süden zu schicken und den Oesterreichern dort den Sieg leichter machen.

Je weiter die Entwickelungsarbeiten im Annex, mit welchen die Stadt vor nunmehr zehn Jahren begann, vorwärts schreiten, desto deutlicher zeigen sie, daß sie sich bezahlen. Durch die in 1914 im Annex vorgenommene Straßenpflasterung allein werden die Steuereinkünfte für 1915 um $114,509 erhöht.

Krieg und Krankheit.

Man sagt, daß auf dem Lande zur Erndtezeit, wo Jedermann seine ganze Arbeitskraft aufbietet zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles — der Einbringung der Erndte — die Zahl der Krankheits- und sogar Todesfälle sich vermindert; man hat keine Zeit, krank zu sein. Eine ähnliche Wirkung scheint auch der Krieg zu haben. Die verblüffende und von Niemand vorausgesehene Thatsache, daß die Zahl der erwerbsunfähig Kranken sich in Deutschland während der Kriegszeit ganz erheblich verringert hat, wird sowohl durch die Statistik der Krankenkassen als auch durch die allgemeine Erfahrung der Aerzte auf's deutlichste bewiesen.

Das Ergebniß einer von der Frankfurter Allgemeinen Ortskrankenkasse bei 30 großen Ortskrankenkassen veranstalteten Umfrage war, daß die Zahl der Kranken im Durchschnitt aller Klassen von 3.28 Prozent am 1. Juli 1914 auf 22.52 Prozent am 1. Oktober heruntergegangen war. Dabei ist zu bedenken, daß die Ziffern sich gerade auf den zurückgebliebenen, also schon an sich weniger gesundheitstüchtigen Theil der Bevölkerung beziehen, während die Tauglichsten im Felde stehen und in die Statistik nicht mit eingerechnet sind. — Ebenso betrug bei der Betriebskrankenkasse eines großen Werkes am 31. Juli bei 39,350 Mitgliedern die Zahl der arbeitsunfähig Erkrankten 1894 (4.82 Prozent). — Sie ging in der Folgezeit Tag für Tag erheblich zurück und sank am 1. September bei 38,693 Mitgliedern auf 1126 (2.91 Prozent). Am 1. Oktober endlich wurden bei 41,811 Mitgliedern nur 1176 Kranke gezählt (2.81 Prozent). In ähnlicher Weise sind die Krankenziffern bei anderen Betriebskrankenkassen gesunken, so bei der Deutsch - Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten A.-G. von 3.34 Prozent am 1. August auf 1.89 Prozent am 15. Oktober und bei der Betriebs - Krankenkasse der Firma Thyssen & Co. in Mühlheim von 4.15 Prozent am 31. Juli auf 2.77 Prozent am 30. September. Ferner sank seit Ausbruch des Krieges der Krankenbestand bei der allgemeinen Ortskrankenkasse Essen um 40 Prozent, Bochum 33.13 Prozent, Dortmund 25 Prozent. In keinem Falle ist ein Steigen der Krankenziffern in der Kriegszeit festgestellt worden.

Der Grund für diese merkwürdige Erscheinung liegt wohl zum Theil an der Mahnung der Kassen an ihre Aerzte und an ihre Mitglieder, auf Sparsamkeit zu halten und die Mittel der Kassen nicht leichtfertig in Anspruch zu nehmen. Zum größten Theil jedoch dürfte wirklich das Argument „ich habe jetzt keine Zeit, krank zu sein," ausschlaggebend sein. So schreibt Dr. Hanauer in Frankfurt a. M. zu dieser Frage:

In der That kann man sich nicht genug darüber wundern, wo mit einem Male die Kranken hingekommen sind! Die Sprechstunden sowohl der praktischen wie der Spezialärzte sind verödet. Die Krankenhäuser, die über ständigen Bettenmangel zu klagen hatten, können mit einem Male viele Tausende von Betten für die Verwundeten bereit stellen. — Die erfreulich gute Gesundheit der Civilbevölkerung in der jetzigen Kriegszeit läßt sich nur psychologisch erklären. Die Menschen sind eben jetzt durch die großen Ereignisse derart okkupirt, daß sie gar keine Zeit haben, an sich und ihre kleinen Schmerzen zu denken, wieder ein schlagender Beweis für die Einwirkung von psychischen Momenten auf die Entstehung und Nichtentstehung von krankhaften Zuständen, für die Bedeutung der Suggestion in der Aetiologie der Krankheiten und der Willenskraft in der Unterdrückung derselben, so daß sie überhaupt gar nicht zum Bewußtsein kommen."

In der That sind es auch, wie Dr. Lungwitz im „Moderne Medizin" mittheilt, hauptsächlich Kulturkrankheiten, insbesondere die Neurasthenie, die durch den Krieg einen Rückgang erfahren haben.

Rußland als Erpresser.

Kürzlich brachte eine Washingtoner Zeitung die Nachricht, daß Rußland mit Deutschland und Oesterreich Ungarn Verhandlungen angeknüpft habe, um einen Separatfrieden abzuschließen. Natürlich wurde die Meldung dementirt, obgleich der Herausgeber der Zeitung ein naher Verwandter des russischen Botschafters in Washington ist. Jetzt wird bekannt, was diese „Friedensnachricht" zu bedeuten hatte. Rußland drohte, einen Separatfrieden zu schließen, falls ihm nicht von England und Frankreich die Mittel zur Fortsetzung des Krieges zur Verfügung gestellt werden. Wie die Petrokrater Zeitung „Rußkoye Slova" meldet, gelang es Rußland mit dieser Drohung, anderhalb Milliarden Francs aus den Alliirten herauszuschlagen. Diese Riesensumme wird bald verpulvert sein. Denn ein großer Theil davon wird in die Taschen von hohen russischen Beamten und Generälen fließen. Und dann wird Rußland seine Drohungen wiederholen und neue Forderungen stellen. Und schließlich wird es seine Drohungen wahr machen müssen. Rußland's Ausscheiden aus der Allianz ist nur eine Frage der Zeit. Sobald dieses Ausscheiden zur Thatsache geworden ist, kann der Krieg nicht mehr lange fortgesetzt werden. (D. J.)

Die Freunde England's im nationalen Repräsentantenhause, so schreibt das „Cincinnati Volksblatt," wollen die Befürworter des Waffenausfuhrverbots mit Drohungen einschüchtern. Wenn die betreffende Bill vor das Haus gelangt, ist es ihre Absicht, eine Bill zu unterbreiten, welche Diejenigen mit Strafe bedroht, die einer fremden Nation auf Kosten der Wohlfahrt der Ver. Staaten helfen wollen. Der Grundgedanke ist, daß Diejenigen, welche das Ausfuhrverbot befürworten, Deutschland auf Kosten der Ver. Staaten helfen wollen. In erster Reihe wird sich die Drohung gegen die deutsche Presse des Landes richten und alle anderen Zeitungen, die leider in geringer Anzahl vorhanden sind, die das Verbot unterstützen. Was beabsichtigt wird, ist eine neue Ausgabe des Fremden- und Aufruhr-Gesetzes, das der föderalistischen Partei den Hals gebrochen hat und die demokratische Partei würde das nämliche Schicksal erfahren, wenn sie das Gleiche versuchte. Daß die Einschüchterung lediglich und allein zum Nutzen Englands und nicht der Ver. Staaten beabsichtigt ist, läßt sich leicht genug beweisen. Wenn die Waffenzufuhren endeten, würde der Krieg auch bald zu Ende kommen und damit würde das Land aus der schweren wirthschaftlichen Depression befreit werden, in welcher es sich befindet. Zahlenmäßig läßt sich erweisen, daß wir für jeden Dollar, den wir für Waffenverkäufe einnehmen, hundert Dollars auf der anderen Seite verlieren, da die Lohnverluste durch den Krieg allein sich auf sieben Millionen pro Tag belaufen. Drohungen werden uns nicht abhalten, den Nachweis von der Nützlichkeit des Ausfuhrverbots zu liefern.

Neues Beben der Erde in Italien. Ein neuer Fingerzeig der Vorsehung nicht auch noch die italienischen Kriegshunde gegen den germanischen Volksstamm, den höchsten Träger der Kultur, loszulassen.

THE GREATEST SECRET OF GERMAN PROGRESS.

BY FRANK KOESTER in "THE FATHERLAND."

The article should be read by everybody. Millions of people in the United States have only a vague idea of what Germany and the German government is; this article will enlighten them.

(Continuation.)

As the Bundesrath is composed of representatives from the twenty-two kingdoms and States and three city-states of the empire, it will be seen that they are representatives of the States and not of the people directly. The Bundesrath members are appointed by the individual kingdoms and States, as the President of the United States appoints ambassadors, but the Bundesrath is the judge of the qualifications of its member, having the power enjoyed in that respect by the Senate of the United States.

This power is really the ultimate power in a State and its exercise by the Bundesrath and the authority which the Bundesrath has to extend its own powers, gives to that body what German jurists style the Competenz-Competenz, that is, the competency of deciding its own competency, which is a prerequisite of any representative body if it is to maintain its power and independence.

The German Empire, as will be seen, is in really a republic, with the King of Prussia as its hereditary president and commander-in-chief of the army and navy. The real force of its government is located in the Bundesrath, the president or German Kaiser having very limited powers.

The members of the Bundesrath are men of great prestige and prominence in their respective fields. They include the greatest executives of large enterprises and trusts, the most noted lawyers and professors, statesmen of the highest repute, financiers and bankers of the first rank, great land and realty owners, and prominent manufacturers and merchants and the body is thus composed of the foremost minds of the empire. It is to this body that Germany entrusts her destiny, and not, as is popularly supposed in America, to the Kaier.

Indeed, to the German coming to this country, the enormous place in the public mind occupied by the Kaiser is a great surprise. In Germany his powers and prerogatives are understood and he stands in his true relation to the other branches of the government. In America, however, the Kaiser appears to be the dominating spirit of Germany. This misapprehension of his real position is the source of much error in judging Germany's relations to this country. Bismarck, too, looms much larger in America than he does in Germany, while the Bundesrath, the true power of the empire, is only known as a legislative term.

The members of the Bundesrath and Reichstag serve without pay. The bodies are co-ordinate branches, but the unique feature of the German government is in the Bundesrath, for the Reichstag does not differ materially from the lower house of other republics. It is elected by districts and the voters must be 25 years of age, but no property qualification is demanded. Bankrupts, incompetents, pauper, and those who have forfeited thear civil rights are not permitted to vote, and as a precaution against what we term in America "militarism" soldiers in Germany cannot vote during the period of their active service. Thus German officers in service have no votes and they have no power and but little influence outside of the army.

The Great Secret of German Progress.

The great secret of German progress is to be found in the powers of the Bundesrath, in which are united the executive, the legislative and the judicial functions.

This is in absolut contradistinction to the American system, and it may seem surprising to an American that a republic can be conducted under such a form of government, the American conception being based upon the distinct division of these functions. The president is the executive, the congress the legislative, and the Supreme Court the head of the judiciary in the United States. It is called a government of checks and balances and this division of functions was particularly devised and elaborated to protect the citizen from official usurpation.

While this result has been attained at the cost of division of responsibility, intolerable delays in legislation, long periods of unsettled interpretation of the laws before they are finally passed upon by the Supreme Court and the gradual accreation of power of the president until he is now the most powerful ruler in any country, with the exception of perhaps the Czar.

(To be continued.)

Vermischte Anzeigen.

An die Damen.

Die einzige Schule in der Stadt.
Unsere Näh-Klassen jetzt offen. Junge Damen, welche die Kleidermacherkunst nach den neuesten Methoden erlernen wollen, können dies in kurzer Zeit durch den Anschluß an diese Klassen erreichen. Unterricht Morgens, Nachmittags und Abends. Bequeme Stunden. Im Hause begonnene Arbeiten können während des Unterrichts fortgesetzt werden. Gründlicher Unterricht im Entwurf von Mustern ertheilt. Nähere Auskunft schriftlich oder mündlich bei Frl. Habers, Nr. 302, West-Saratoga-Straße.

Zähne ohne Platten.
Etwas Neues.
Dieses System erfordert kein Ausziehen verursacht daher auch keine Schmerzen. Haben dasselbe Aussehen, dieselbe Wirksamkeit und fühlen sich an wie natürliche Zähne. Eingefallene Gesichter werden normal gemacht. Nervöse Leute brauchen sich nicht zu fürchten, ihre Zähne behandeln zu lassen. Wir krönen alle Wurzeln und Stümpfe ohne Ausziehen.
Neueste Erfindung: Aluminium-Platten an Stelle von Hartgummi. Sehr leicht und so bequem wie natürliche.
Ganze Zahngebisse $3.00 und $5.00; alle garantirt. Goldkronen $3.00 und $5.00; alle garantirt. Brücken-Arbeit $3.00 bis $5.00. Gold-Füllungen von $1 an. Silber-Füllungen 50c.
Dr. F. W. Derlin, deutscher Zahnarzt.
Nr. 811, Nord-Howard-Straße.
Sprechstunden von 8 Morgens bis 8 Abends.
Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Pumphrey & Lancaster,
Detektiv-Agentur.
402 Maryland Trust Building.
Alle Geschäfte streng vertraulich.
Wir besitzen praktische Erfahrung.
Tel. St. Paul 3395; Gil. 657; Mt. V. 3005—M
(Aug1,T&S—)

Richard Ebelke.

Es starb am 17. Januar 1915, Morgens, Richard Ebelke im Alter von 7 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen, geliebter Sohn von Bertus und Anna Ebelke (geb. Dieterich). Die Beerdigung findet **Mittwoch,** 3 Uhr Nachmittags, vom Elternhause, **Nr. 3127, Fleet-Straße,** aus statt. Beisetzung auf dem „Dreieinigkeits-Friedhofe." (Jan19—20)

Philip Weller.

Es starb am 18. Januar 1915 **Philip Weller** im Alter von 74 Jahren, in seiner Wohnung, **Nr. 1815, Poplar Grove-Straße.** Die Beerdigung findet am **Donnerstag,** 2 Uhr Nachmittags, von obiger Adresse aus statt. Beisetzung auf dem „Druid Ridge-Friedhofe."
(Chicago, Ill., und York, Pa., Zeitungen mögen gefälligst copiren.) (Jan20—21)

Frederick W. Kleiber.

Es starb am 19. Januar 1915, um ½9 Uhr Morgens, **Frederick W. Kleiber,** im Alter von 65 Jahren, Sohn der verstorbenen Frederick und Bertha Kleiber, und Cousin des verstorbenen Wm. Liebig. Die Beerdigung findet am **Donnerstag,** 21. Januar, 3 Uhr Nachmittags, von der Wohnung seiner Cousine, Frau Lena Lucker, geb. Liebig, **Nr. 1329, Nord-Bond-Straße,** aus statt. (Jan20—21)

In trauernder Erinnerung

an meinen geliebten Gatten,
Georg Weber,
welcher am 20. Januar 1909 im Herrn entschlafen ist.

Sechs Jahr sind schon entschwunden,
Doch die Erinnerung bleibt,
Es waren schwere Stunden,
Das Herz, es war erweicht,
Ich gönne Dir die Ruhe,
In Deiner stillen Gruft,
Und warte auf die Stunde,
Da mich der Herr auch ruft.

Gewidmet von seiner Gattin
Margaretha Weber und Kinder.
(Jan20)

Leichenbestatter.

Daniel Easton,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
916 Pennsylvania-Avenue.
Telephon: Mt. Vernon 5496.
(Nov2,1J)

John Herwig,
Leichenbestatter,
Nr. 2008, Orleans-Straße, Baltimore, Md.
Zweigbüreau: Nr. 3705, verl. Eastern-Avenue, Highlandtown, Baltimore-County.
Kutschen zu vermiethen für alle Gelegenheiten.
(Mai20,1J)

Albert E. Fuller,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
221 Nord-Broadway.
Erstklassige Limousine- und Kutschen-Begräbnisse zu mäßigen Preisen.
Nie geschlossen.
Phone: Wolfe 2203.

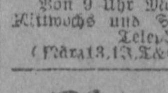
Philip Herwig,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Nr. 2016, Orleans-Straße, Baltimore.
Vollkommene Begräbnisse zu niedrigen Preisen.
Kutschen für alle Gelegenheiten.
(Aug1—,T&S)

H. Sander & Söhne,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
Zweig-Office: Südost-Ecke Baltimore-Straße und Broadway.
Nr. 1708—1710, Canton-Avenue.
C. & P. Wolfe 1256.

Lilly & Zeiler,
(Nachfolger von G. France).
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
Nr. 403, Süd-Wolfe-Straße.
C. & P. Phone Wolfe 1433. Nachts offen.
Tadellose Bedienung. Mäßige Preise.
Zweigbüreau: Nr. 700 3. Str., Highlandtown.
C. & P. Phone: Wolfe 1222.
(März12,7Mte)

London-Park-Cemetery.
Büreau: Nr. 21, West-Saratoga-Straße, und Haupt-Eingang: Frederick-Road.
Begräbnißplätze von $25 an, unter beständiger Aufsicht. Schnittblumen, Gewinde, Pflanzen etc. sind im Treibhaus am Haupt-Eingang zu finden. Unser Agent wird, wenn gewünscht, vorsprechen.

Baltimore Cemetery.
Büreau: Haupt-Eingang North-Avenue, östlich von der Gay-Straße.
Begräbnißplätze zu verkaufen von $25 an. Sektion „B", unter immerwährender Aufsicht, $55. Raum für 4 einfache Gräber. Kostenfreie Benutzung der Kapelle.
Luzernestraßen-Eingang jetzt offen.
(Juni15,1J)



F. L. Stichel,
Deutscher Optiker,
Nr. 1433, West-Baltimore-Straße.
Augen frei untersucht.
Augen geprüft und Gläser gefertigt.
Sprechstunden:
Von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends.
Telephon: Gilmor 303.
(März13,1J,T&S)

Bauholz
Roh und gehobelt.
The Sloan Lumber Co.
414 Light-Str.-Werfte.
(Jan8,1J)

Consolidated Loan Co. Nr. 1, Nord-Gay-Str.
Größte und best equipirte Leih-Anstalt in der Stadt. Pfänder für irgend eine Zeitlänge gehalten. Verfallene Pfänder zum Privat-Verkauf.
Seiten-Eingang zum Privat-Büreau.

Metall-Decken — Großes Lager. Prompte Dienste. W. A. Fingles, Nr. 29, Süd-Howard-Straße. Telephon St. Paul 3997.

Maryland Chattel Loan Association,
Albert Blum, jun., Geschäftsführer.
Zimmer 229, 231 und 233 (2. Stockwerk).
Südost-Ecke Fayette- und St. Paul-Str.
Darlehen von $10 bis $500 auf Möbel, Pianos etc. ohne Entfernung derselben. Gesetzliche Raten. (Keine Wucherei). (Nov1—T—S)

THE J. F. WIESSNER & SONS BREWING CO.
Unabhängige Brauerei,
Bureau: Nr. 1700, Nord-Gay-Str.
(Febr8—) Baltimore, Md.

Bäcker - Hauptquartier
——Platte's Cafe——
429—431 Forrest-Straße.
Möblirte Zimmer.
Bäcker erhalten unentgeltlich Stellung.
C & Phone: Wolfe 6370.
(Sept10,1J)

Merchants & Miners Transport Co.
Dampfer-Linie,
Fracht und Passagier.
Nach Boston und dem Osten.
Jeden Sonntag, Dienstag und Freitag,
6 Uhr Abends.
Nach Providence und dem Osten.
Jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag,
6 Uhr Abends.
Nach Newport-News.
Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 6 Uhr Abends.
* Fracht angenommen täglich bis 5 Uhr Nachm. für denselben Tag abfahrende Dampfer.
Der Mittwoch-Dampfer nach Providence und Newport News befördert keine Passagiere.
Nach Savannah und Jacksonville.
Jeden Dienstag und Freitag, 6 Uhr Abends.
Hauptbureau: German- und Light-Str.
D. N. McNeill, Agent, Pier Fuß der Gay-Str.
(1J3,T&S—)

Bekanntmachungen.

Büreau der Straßendurchbruchs-Commissär.
Baltimore, 18. Januar 1915.

Die Straßendurchbruchs - Commissäre in der Stadt Baltimore machen hiermit bekannt, daß, nachdem sie ihre Tabelle über die Entschädigungen, Unkosten und Wertherhöhungen bezüglich der **Condemnirung und Eröffnung der Potomac-Straße** (70 Fuß breit) von der Nordseite der Fayette-Straße bis zu Südostseite der Philadelphia-Avenue, nebst den darauf bezüglichen endgültigen und corrigirten erklärenden Plänen revidirt haben, gemäß den Vorschriften des Charters der Stadt Baltimore und der am 30. Juni 1914 unterzeichneten Verordnung Nr. 500 des Mayors und Stadtraths, sie hiermit Notiz geben, daß besagte Tabelle und Karte auf diese Weise vollendet und beglaubigt worden ist, und daß der Mayor und Stadtrath von Baltimore, oder irgend welche Person oder Personen, Corporation oder Corporationen, die mit dem Zuspruch der Entschädigungen oder auferlegten Wertherhöhungen, wie hier genannt, unzufrieden sind, innerhalb dreißig (30) Tagen, vom **neunzehnten Tage im Januar 1915,** dem Datum der ersten von uns erlassenen Veröffentlichung dieser Notiz, dagegen durch schriftliche Petition an das Baltimore Stadtgericht appelliren mögen, indem sie das Gericht um eine Revision derselben angehen.

Eugene E. Grannan,
John L. Sanford,
Harry A. Remley,
Commissäre.
Eugene F. Rodgers,
(Jan20,26,Feb2,9)

Departement für öffentliche Verbesserungen.
Unter-Departement des Stadt-Ingenieurs.
Baltimore, Md., 4. Januar 1915.
An Alle, die es angeht!

Es wird hiermit gemäß den Abschnitten 86 B und 86 C des Baltimore Stadt-Charters bekannt gemacht, daß die Pflasterungs-Commission der Stadt Baltimore nach dem **1. März 1915** beginnen wird, die nachgenannten Straßen und Alleys mit modernem Material zu pflastern, neu zu pflastern und neu zu belegen. Alle Personen und Corporationen werden deshalb aufgefordert, Erlaubnißscheine für alle Arbeiten zu lösen und diese vor dem 1. März 1915 zu beenden, die in irgend einer Weise die Aufgrabung oder Aufreißung nachgenannter Straßen oder Alley oder eines Theiles derselben nöthig machen möchten, nachdem sie auf solche Weise gepflastert, neu gepflastert oder neu belegt sind.

Die oben erwähnten Straßen und Alleys sind:
Lombard-Str., von Paca-Str. bis Hopkins Place
Baltimore-Str., vom Broadway bis zu einem grenzend an den Fallsway.
Eastern-Ave., vom Broadway bis Patterson-Park-Avenue.
Eastern-Ave., von Ellwood-Ave. bis zur östlichen Stadtgrenze.
Patterson-Pk.-Ave., von Pratt-Str. bis Esser-St.
Mercer-Str., von Light-Str. bis Calvert-Str.
Water-Str., von Light-Str. bis Calvert-Str.
Grant-Str., von Water-Str. bis German-Str.
Hollingsworth-Str., von Lombard-Str. bis zur Water-Str.
Wine-Alley, von German-Str. rechtwinklig zur Charles-Str.

H. M. McCay,
Stadt-Ingenieur.
Im Auftrage der Pflasterungs-Commission der Stadt Baltimore.
R. Keith Compton,
Vorsitzer und consultirender Ingenieur.
(Jan11,18,25,Feb1)

Versammlungs-Anzeigen.

„Allgemeine Deutsche Greisenheimath."
Die Mitglieder des „Greisenheim - Vereins" werden ersucht, der General-Versammlung und Direktoren-Wahl am Freitag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr, in der Anstalt, Baltimore- und Payson-Straße, beizuwohnen. Achtungsvoll
(Jan20—21) John D. Meyer, Sekretär.

Finanzielles.

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (April27—)

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital	$1,000,000
Ueberschuß und Profite	600,000

Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Waldo Newcomer, Präsident.
R. V. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Juni15,1J)

Deutsche Sparbank von Baltimore,
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
——Direktoren:——

Charles Spilman,	John Lange,
Robert Lange,	Harry F. Lindeman,
J. Henry Schäfer,	George H. Kubst,
C. Lieberknecht,	George W. Hemmeter,
Henry D. Dreyer,	G. C. Ruppel,
William Spilman,	Henry Süchting.

Vernachläßigen Sie das Hausdach nicht.
Ohne irgend welche Spesen für Sie, prüfen wir Ihr Hausdach und unterbreiten einen Kostenanschlag.
„Ehret's Slag Roofing" wird für 10 Jahre garantirt; es ist dies der beste Beweis seiner Güte.
Geschickte Arbeiter legen es unter Sachverständiger Aufsicht.
Seine Kosten sind mäßig genug, wenn man bedenkt, daß seine ersten Kosten die letzten Kosten sind. Man bedenke die Garantie.
Ehret
Roofing & Mfg. Co.,
407 West-Lombard-Straße.
Phone St. Paul 4120.
(Jan15,T&S,1Mt,¶)

Seaboard Florida Limited.
Abfahrt täglich von Baltimore 6.55 Abends. Ausschließlich Stahl - Pullman - Zug. Feinster Zug. Kürzeste Route. Schnellste Fahrt nach Resorts im Süden und Florida. Täglich zwei andere feine Züge. Für Resort-Pamphlet und Auskunft wende man sich an O. M. Chilton, G. P. A., Continental Building, Baltimore, Md.
(Apr12,1Mtb)

Schumacher & Foreman, Optiker,
haben jetzt ihr Geschäftslokal in ihrem neuen Laden, Nr. 36, West-Lexington-Straße. Volle Auswahl optischer Waaren.
Augen kostenfrei untersucht.
Schumacher & Foreman,
Nr. 36, West-Lexington-Straße.
(Sept23—)

Pfandleiher-Anzeigen.

Geld auszuleihen,
zu beliebigen Beträgen in
Benjamin & Comp.'s
Darlehen- und Bank-Comtoir.
Benjamin's Gebäude (1880 etablirt).
Wir geben noch immer auf Sicherheiten aller Art von Waaren und Werthsachen überhaupt die größten Vorschüsse. Wir kaufen und verkaufen goldene und silberne Taschenuhren, Diamanten, Schmucksachen und Waaren jeder Art. Offen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Privat-Eingang: Nr. 420—424, Ost-Fayette-Str.
(Nov1,1J,T&S)

S. Salabes & Comp.
Pfandleiher,
Nr. 675, West - Baltimore - Straße,
nahe Pine-Straße.
Geld verliehen auf jeden Werthgegenstand.
Seiten-Eingang zum Privat-Büreau.

Unterhaltungen.

Akademie. Nixon & Zimmerman's
Eine neue musikalische Posse:
The Girl of Girls.
Mit der Original-Truppe.
Abends und Samstag-Matinee 25c. bis $1.50.
Populäre Mittwoch-Matinee 25c. bis $1.
Nächste Woche: Billie Burke in „Jerry".
(Jan17—23)

Colonial Reise-Attraktionen. Matinee'n alle Sitze 25c.
Matinee Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag.
Das großartigste Liebesdrama der Bühne:
One Day.
Preise: Abends 15c. bis 75c.
Nächste Woche: „The Blindneß of Virtue".
(Jan17—23)

Ford's Matinee'n: Mittwoch und Samstag.
Potash & Perlmutter.
Preise:
Abends und Samstag-Matinee 50c. bis $2.
Matinee'n 50c. bis $1.50.
Nächste Woche: „The Miracle Man."
(Jan17—23)

Gayety Matinee jeden Tag beliebt. Bei dem Volke
Chas. E. Taylor's Tango Girls.
Extra-Attraktion
Gladys Sears.
24——Gayety Girls——24
4—rassige Vaudeville-Akte—4
Nächste Woche: „High Life Girls."
(Jan17—23)

Poli's Auditorium
Jeden Nachmittag 2.15. Jeden Abend 8.15.
„The Poli Players"
präsentiren
Fine Feathers.
Preise Abends 25c. bis 75c.
Täglich Matinee 25c.
Nächste Woche: „The Typhoon."
(Jan17—23)

Maryland. Täglich Matinee.
Keith's „All Star"-Attraktionen.
Extra-Attraktionen:
Tom Lewis.
Und 8 andere Akte. Kriegs-Wandelbilder.
(Jan17—23)

Elftes Peabody-Recital
Freitag, den 22. Januar, 4 Uhr Nachmittags.
Julia Culp, Sopran.
Einzelbillets (nicht reservirt) $1.00.
(Jan17,20,21,22)

Deutsches Gasthaus Zur gemüthlichen Stunde
1124 Towson-Str., Locust-Point.
Jeden Dienstag deutscher Theater-Abend, verbunden mit musikalischen und gesanglichen Vorträgen, von dem Theater-Verein „Neckar".
Anfang 8 Uhr.
Eintritt 10 Cents. **E. de Long.**
Fred Bauernschmidt's Biere, ff. Weine. Vortreffliche Küche. Gutgeheizter Saal.
(Dez16—25)

West-End-Park.
Einem geschätzten Publikum zur Nachricht, daß der „West-End-Park" am westlichen Terminus der Baltimore-Straßen-Linie Vereinen und anderen Organisationen zu den günstigsten Bedingungen zur Verfügung steht. Der Park ist bedeutend vergrößert und eignet sich mehr als je, für Volksfeste. Für Einzelnheiten wende man sich an
Gustav Graubner, Eigenthümer.
(Jan18,3Mte,T&S)

Restaurationen.

Heißer und kalter Lunsch den ganzen Tag.
Mahlzeiten zu allen Stunden.
Bier, Weine und Cigarren.
George C. Schlesinger,
Restaurant,
427 W.-Pratt-Str., Baltimore.
Phone St. Paul 8242.
(Dez15,1J)

Franz Hudler's Cafe
515—517 Forrest-Straße.
(Nachfolger von Fritz Knoche.)
Feine Weine, Liquöre und Cigarren.
Heißer und kalter Lunsch den ganzen Tag.
Sprecht bei'm Franz vor und überzeugt Euch.
(Juli21,1J)

Harmonie Speise- und Palmzimmer,
jetzt offen.
Vokal- und Instrumental-Concert jeden Abend.
Peter Schneider's Cafe,
414 West-Fayette-Straße.
Mahlzeiten servirt. Deutsche Küche.
Importirte und heimische Biere, Weine, Liquöre und Cigarren.
(Dez21—)

George Filling,
Händler mit
Weinen und Likören,
511 Ost-Baltimore-Straße.
Waaren werden frei und prompt in's Haus geliefert. (Nov20,1J,T&S)

Henry C. Klein's Cafe
216 Clay-Straße,
nahe Howard-Straße.
Geschäfts-Lunsch den ganzen Tag.
Feine Weine, Liquöre und Cigarren.
Nur „Union"-Waare.
Günther's extrafeines Bier am Zapf.
C. & P. Phone: St. Paul 8445.
(Juli3—Mai1)

Rüffel's Halle, Nr. 103, N.-Frederick-Str.
Hauptquartier folgender Vereine: „Bäcker-Kranken-Unterst.-Verein, Nr. 3," „Maryland Bäcker-Verein," „Bäcker-Gesangverein," „Bäcker-Union Nr. 67," „Bäcker Damen-Verein," „O'Neill-Verein, Nr. 202, J. O. O. F.", „Germania - Conclave Nr. 202, J. O. H.", „Metzger - Gesangverein," „Deutscher Krieger-bund," „Damen-Verein des Deutschen Kriegerbunds," „Ost-Baltimore-Metzger Kranken-Unterstützungs-Verein," „Teutonia Kranken-Unterstützungs-Verein," „Henrietta-Loge Nr. 2," „Barber's Relief Association," „Barber's Union Nr. 241."
(Okt25,1J)

Kühnl's Restaurant,
411 West-Pratt-Straße.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
Zimmer zu vermiethen.
Hauptquartier für Bäcker.
Geschäftsleute-Lunsch von 11 bis 2 Nachmittags.
Diners 25c.
Agent für den „Norddeutschen Lloyd".
C. & P. Phone: St. Paul 8573.
(Juli4,1J)

Geschäftsleute - Lunsch 15c.
Von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.
Speisezimmer offen bis Mitternacht.
H. C. Funk's Restaurant und Cafe,
307 Ost-Fayette-Straße,
gegenüber dem Rathhaus, Baltimore.
(Juli19,1J,T&S)

——PERFECT BREW——
Direkt vom Faß
William Schmidt's
Cosmopolitan Cafe,
Nr. 616—618, Süd-Broadway.
Gute Bedienung. — Beste Waaren.
(Jan31,1J)